

empfehlen
Luis Ruchler.

Alle Sorten
Bantoffeln,
eigenes Fabrikat, sowie
Schuhe, Holzpantoffeln u.
Schuhe, Segeltuchschuhe etc.
empfehlen billigst

Carl Weigelt,
u. Bantoffelfabrikation,
Kirchgasse 7,
Restaur. „Stadt Zwidau.“
Margarine
Palmin
trockene Gemüse
kipziger Allerlei
Fleischgewürz
Ringapfel
sieht in ff. Qualitäten
Carl Poser,
Callenberg.

Schuhbranche!
eine Schuhfabrik
(engesellschaft) be-
schäftigt am hiesigen
eine
kaufsniederlage
Fabrikate zu er-
en und sucht hier-
ine geeignete Per-
ichkeit. Auktions-
ge Bewerber mit,
ohne Geschäft wollen
unter Angabe ihrer
hältnisse schriftlich
en an Herrn Direk-
rosenthal, Ber-
V 30, Münchenerstr. 2.

hr verschied nach
lieber Mann, unser
treckenarbeiter
Leistner,
Juli 1903
nde Witwe
Hinterlassenen.
woch vorm. 11 Uhr
s.

is-Anzeige.
chied nach langem,
ihren Erlöser meine
Tochter, Schwester

Hahnefeld,
bekannt zur schul-
03.
rmann Gruner
assenen.
ren Entschlafenen
vom Trauerhause

ge.
nach kurzem, aber
ttin, unsere gute
oss- und Schwieger-

b. Lippold,
lieben Verwandten
richt.
blebenen.
erstag nachmittag

tenstein

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

53. Jahrgang.
Nr. 161. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Mittwoch, den 15. Juli 1903. Telegrammadresse: Tageblatt. 1903.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 6, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — In der Rate werden die fünfspaltige Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige. — In „Lichtenstein“ wird die zweispaltige Zeile über deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die fünfspaltige Zeile 15 Pfennige. —

Mittwoch, den 15. Juli 1903,
abends 8 Uhr,
findet im Saalzimmer des Rathstellers
öffentliche gemeinschaftliche Sitzung
der beiden städtischen Kollegien
statt.
Tagesordnung:
Entschließung wegen Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 200000
Mk für Wasserwerks-, Fußwege-, Schleusen-Anlagen, Straßenbauten, Ufer-
und Bachbauten und Straßenpflasterung.
Lichtenstein, am 13. Juli 1903.
Der Stadtrat.
Stedner,
Büroermeister.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.
Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zu-
rückgezahlt.
Expeditionsstunden:
vormittag 8—12 Uhr, nachmittag 2—4 Uhr.
Alle am 1., 2. und 3. eines jeden Monats bewirkten Einlagen werden
auf den vollen Monat der Einzahlung verzinst.

Bekanntmachung,
die Nachzahlung der Maße, Gewichte etc. betr.
In Gemäßheit der Bekanntmachung der Königl. Kreisaußwärtigen Verwaltung
zu Chemnitz vom 2. Januar d. J. findet die Nachzahlung der Maße,
Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge in der hiesigen Gemeinde am
18., 20., 21. Juli, vormittags von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—6
Uhr und am 22. Juli nur vormittags von 8—10 Uhr d. J. im
Gräfe'schen Gasthof
hier statt.

Es wird daher jeder hiesige Gewerbetreibende, welcher Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge im öffentlichen Verkehr benutzt, hierdurch aufgefordert, dieselben in der obengenannten Zeit dem Nachzahlungsbeamten zur Prüfung vorzulegen.
Zur Nachzahlung derjenigen Waagen und Maße, welche an ihrem Gebrauchsorte befestigt sind, hat sich der Nachzahlungsbeamte an Ort und Stelle zu begeben. Die Besitzer solcher Gegenstände haben dieselben aber vorher dem Nachzahlungsbeamten anzumelden, der dann die Zeit bestimmt, wenn die Nachzahlung stattfinden soll.
Die Nachzahlungsgegenstände sind dem Nachzahlungsbeamten in reinlichem Zustande vorzulegen, widrigenfalls der Beamte befugt ist, dieselben zurückzuweisen.
Werden Maße, Gewichte, Waagen oder Meßwerkzeuge, welche das Nachzahlungszeichen nicht tragen, nach Beendigung des Nachzahlungsgeschäftes in der hies. Gemeinde bei einem Gewerbetreibenden vorgefunden, ohne daß er den späteren Nachweis der ausgeführten Nachzahlung zu erbringen vermag, so wird dessen Bestrafung nach § 369 B. d. R.-Str.-G.-B. und außerdem die Nachzahlung oder nach Umständen die Beschlagnahme und Einziehung der Meßwerkzeuge unanfechtlich erfolgen.
Sohndorf, den 11. Juli 1903.
Der Gemeindevorstand.
Schaufelb.

Bekanntmachung,
Impfung in Marienau.
Nächsten Donnerstag, den 16. Juli, nachm. um 5 Uhr sollen in Marienau (Ruchler's Gasthof) die Kinder, welche im Jahre 1902 geboren und solche, die im vorigen Jahre krankheitshalber nicht geimpft worden sind — auch die Knaben und Mädchen, welche im Jahre 1891 geboren sind — geimpft werden.
Die Eltern und Pflegeeltern solcher Kinder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.
Ortmannsdorf, am 14. Juli 1903.
Der Gemeindevorstand.
Kröhne.

Politische Rundschau.
Deutsches Reich.
* Der Kaiser hat seine Nordlandsfahrt nunmehr angetreten. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, sowie die Begleitschiffe „Nymphen“ und „Sleipner“ gingen am Sonnabend von Swinemünde nach Bergen in Norwegen in See. Die Kaiserin wollte am Sonntag eine Jugendfreundin, die Baronin Scheel in Neustadt in Holstein besuchen. Am Mittwoch wird die hohe Frau in Kabinen bei Elbing erwartet, wo Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sich bereits seit längerer Zeit aufhalten.
* Zum Kaiserbesuch in Dresden gelegentlich der diesjährigen Kaisermandöver sind endgültig folgende Dispositionen getroffen. Der Kaiser trifft am 1. September in der sächsischen Residenz ein und begibt sich zunächst nach dem königlichen Schloß, um sodann nach einem kurzen Besuche bei dem König Georg die deutsche Städteausstellung zu besichtigen. Hier wird der Monarch in der Festhalle von dem Ausschusse der Städteausstellung und den zum ersten deutschen Städtetage anwesenden Stadtvertretern aus dem ganzen deutschen Reich begrüßt werden. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Manöver soll der Besuch des Kaisers einen rein militärischen Charakter tragen. Aus diesem Grunde unterbleibt auch die vom Rate der Stadt Dresden ursprünglich geplant gewesene offizielle Begrüßung am Neustädter Bahnhofe, so daß nur der übliche militärische Empfang am Hauptbahnhofe stattfindet.
* Die Zeiten ändern sich! Im Winter 1890 hatte der Bürgermeister von Kolberg, Kummert, anlässlich der Reichstagswahlen den Saal des städtischen Rathhauses den Sozialdemokraten zu einer Wahlversammlung überlassen, nachdem auch fast alle anderen Parteien den Saal benützt hatten. Kummert wurde von der Regierung dafür gemahnt, indem er auf dem Disziplinarwege zu einer Ordnungsstrafe verurteilt wurde. Kurz darauf wurde ihm auch das Recht aberkannt, die Uniform zu tragen. (Kummert war Offizier der Landwehr). Damals war Herr von Puttkamer Oberpräsident von

Pommern. Vor wenigen Tagen nun wurde das Nettelbeck-Greifswald-Denkmal eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit überreichte der jetzige Oberpräsident von Malan-Willy dem Bürgermeister Kummert den Roten Adlerorden vierter Klasse und sprach den Wunsch aus, daß er noch recht lange an der Spitze der Stadt stehen möge.
* Eine neue Berufs- und Vortriebszählung ist für das Jahr 1905 im Deutschen Reich in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen zu dieser großen volkswirtschaftlichen Erhebung sind, nach der „Soz. Praxis“, bereits im Gange. Wer daher Wünsche oder Verbesserungsvorschläge anzubringen hat, wird gut tun, sie baldigst dem Kaiserlichen Statistischen Amte mitzuteilen. Da in Zukunft die genannte Zählung alle zehn Jahre vorgenommen werden soll, wird gegenwärtig erwogen, wie diese bedeutungsvolle, aber mit viel Arbeit und Kosten verbundene Aufnahme unserer wirtschaftlichen Verhältnisse namentlich im Hinblick auf die Volkszählungen, die alle fünf Jahre, das nächste Mal 1905, stattfinden, sich etwas vereinfachen läßt. — Aus Dresden verlautet schon mit Bestimmtheit, daß aus den oben angeführten Gründen die Volkszählung in den nächsten Jahren ausfallen und erst 1905 mit der Berufs- und Gewerbezahlung verbunden werden soll.
Italien.
* Ueber den Zustand des Papstes wird weiter gemeldet: Der Papst lag während des gestrigen Tages ächzend und köhrend auf seinem Lager und konnte keinen Augenblick schlafen, obwohl er sein Gemach hatte vollständig verdunkeln lassen. Seinem Kammerdiener soll er gesagt haben, er habe Todesahnungen und diese würden sich wohl erfüllen. Nach einem Telegramm des „L.-A.“ von 11.30 abends hat sich der Zustand des Papstes zusehends verschlimmert. Er liege bereits im Sterben. Das Ende sei heute früh zu erwarten. Einem Gerücht zufolge hat die Krankheit einen Krebsartigen Charakter angenommen. Auch „Tribuna“ schreibt, der Papst leide am Krebs in der Leber.
Türkei.
* Von Zusammenstößen türkischer und bulgarischer Truppen wird in Konstantinopel wieder berichtet. Die Türkei

wirft den Bulgaren Grenzverletzungen vor, während die Bulgaren behaupten, die Türkei hätte neutrales Gebiet besetzen wollen. Am Sonntagabend wurden die Minister plötzlich zusammengerufen, um über die Lage zu beraten. Neue Truppen sind unter die Fahnen gerufen.
Amerika.
* In Newyork sind in voriger Woche etwa 200 Menschen der Hitze erlegen; die hohe Temperatur hält noch an.
Asien.
* Brenzlich riecht's in der Mandchurie. Der Ton der russischen Presse wie der japanischen wird immer kriegerischer in Ostasien. In der Südmandchurie treffen große Mengen von Transporttieren ein. Die japanischen Rüstungen halten gleichen Schritt. Von ungewöhnlich starken Truppenzusammenschüßungen wird auch aus Port Arthur berichtet. Dort stehen etwa 30000 Mann Truppen, weitere 10000 treffen mittels Eisenbahnzüge ein. Es herrscht eine ungewöhnliche Tätigkeit in der Ausbildung der Soldaten und Seeleute.
Aus Stadt und Land.
Lichtenstein, 14. Juli.
* Nach einer erlassenen Verfügung erfolgt die diesjährige Rekruteneinstellung zwischen dem 13. und 16. Oktober.
* Auf die Zulässigkeit der Verurlaubung aktiver Mannschaften zu Erntezwecken werden die Truppenkommandos erneut hingewiesen.
* Die Fahrt des Königs durch das Vogtland gleich einem Triumphzuge. Die Zeitungen berichten über großartigen Empfang an allen Orten, jubelnde Begeisterung der Bevölkerung. Max Schumm dichtet allerdings in der „Vogt. Ztg.“: Ach, möchte doch sein Volk der König kennen. — Aus Zuberhufen lernt Das kennen nicht. — Da hörst Du nichts von Teines Volkes Klagen. — Was drinnen in des Volkes Herzen spricht. — Das muß das Volk dem Könige selber sagen.
* Wiederholt warnen wir bei Annahme von Goldstücken vor den neuen österreichischen 10- und 20-Kronenstücken, die von schwindelhaften Personen für deutsches Geld ausgegeben werden. Da die österreichischen Münzen nur Mk. 8.50 und